

Neue Heimat Tirol gestaltet ganzen Stadtteil neu

Infomesse über Rahmenbedingungen und Start des Architekturwettbewerbes „Pradl Ost“

INNSBRUCK (16.5.2013). Zu einer „Info-Messe“ mit Moderator und Experten-Ständen lud die Neue Heimat Tirol rund 270 Personen in das Volkshaus Reichenau in Innsbruck. Zweck des Treffens war die Präsentation des NHT-Projektes „Pradl-Ost“ und die offene Diskussion über den geplanten Wettbewerb zur Erneuerung der vor 75 Jahren konzipierten Südtiroler-Siedlung in Pradl mit derzeit 156 bestehenden Wohnungen. Der Dialog auch mit den Nachbarn soll ab nun intensiviert werden. Und zwar durch die Installierung einer Ansprechperson für alle Fragen, die beratende Teilnahme des Mietervereins Pradl Ost in der Wettbewerbsjury, einer Einladung aller Interessierter zur Ausstellung der Wettbewerbssieger inklusive einem Info-Nachmittag zur ausführlichen Besprechung.

NHT-Geschäftsführer Prof. Dr. Klaus Lugger erläuterte vor den interessierten Mieterinnen und Mietern gemeinsam mit seinem Geschäftsführer-Kollegen Hannes Gschwentner die mit der Stadt Innsbruck abgestimmte Vorgehensweise der NHT. Schon vor mehreren Jahren sanierte die NHT das Geviert zwischen Am Rain, Thüringstraße und Am Roßsprung, welches natürlich bestehen bleibt. Nunmehr sollen in einem Architekturwettbewerb über das gesamte Geviert zwischen der Amthorstraße/Gumpstraße bzw. östlich der Schutzengelkirche Ideen zum Wohnprojekt „Pradl Ost“ entwickelt werden. Dieser Bereich umfasste ursprünglich rund 180 Wohnungen. Zwei Wohnhäuser nördlich der Gumpstraße sind schon abgetragen, ca. 50 Prozent der MieterInnen wurde bereits einvernehmlich eine andere Wohnung übergeben.

Kündigungsschutz für Umsiedler bleibt

Dieses Geviert ist mit zweistöckigen Gebäuden bebaut, deren bautechnischer Zustand schlecht ist. So weisen z.B. viele Kellerdecken schwere statische Schäden auf. Zudem entsprechen die Gebäude in keinster Weise mehr den heutigen energietechnischen Standards. So

verbrauchen sie 16 Mal so viel Heizenergie wie die Passivhäuser der NHT.

Laut Lugger lebt ein Großteil der MieterInnen in unbefristeten und kündigungsgeschützten Mietverhältnissen. Es braucht daher für die Übersiedlung in eine neue Wohnung die Zustimmung der jeweiligen Mietparteien. Diesen wird der Wechsel in ebenfalls wieder unbefristete und kündigungsgeschützte Wohnungen mit einer finanziellen Unterstützung von 15.000 Euro erleichtert. Letztlich entscheiden jedoch die Bewohner selbst über die Neubaupläne.

Das gesamte Geviert der NHT umfasst 800 Wohnungen, 75 Prozent bzw. 620 davon sind schon saniert oder werden bis 2015 saniert. Lugger: „Wir werden ca 12 Mio. Euro in diese Arbeiten investieren. Der Heizwärmebedarf soll laut Energieausweis von 160 kWh auf ca. 40 kWh fallen.“

Stadtteil-Wünsche fließen in Wettbewerbsrahmen mit ein

Der für die Stadtplanung zuständige Stadtrat Mag. Gerhard Fritz erklärte: „Innsbruck ist eine stark wachsende Stadt. Die Herausforderung für die Kreativität der TeilnehmerInnen im Architekturwettbewerb besteht darin, mehr Wohnraum zu schaffen und dabei den Charakter der Siedlung mit den großen grünen Innenhöfen und ausreichend Freiflächen zu erhalten, um so eine hohe Wohnqualität zu sichern. Eine solche städtische Lebensqualität ist unser wichtigster Beitrag zum Schutz der Natur- und Kulturlandschaft rund um das bestehende Siedlungsgebiet unserer Stadt. Ich habe zahlreiche Wünsche der Menschen für die Neugestaltung ihres Stadtteils mitgenommen - vor allem, wie wichtig ihnen die grünen Höfe und das Gemeinschaftsleben, das sich dort entwickelt, sind. Ich werde dafür sorgen, dass diese Qualität als wesentlicher Bestandteil in die Rahmenbedingungen für den Wettbewerb einfließt.“

Bildunterschrift: Der für die Stadtplanung zuständige Stadtrat Gerhard Fritz (re.) und Neue Heimat Geschäftsführer Klaus Lugger nahmen wertvolle Impulse von der Infomesse über die geplante Neugestaltung im Bereich Pradl Ost mit. Rund 270 Mieterinnen und Mieter waren am Mittwochabend gekommen, um die Rahmenbedingungen zum Start des Architekturwettbewerbes zu erfahren. Am meisten geäußerter Wunsch: Die grünen Höfe und das dort stattfindende Gemeinschaftsleben solle auch nach der Erneuerung im Wesentlichen bestehen bleiben.

Foto: platzermedia

Informationen:

NHT-Geschäftsführer Prof. Dr. Klaus Lugger

Tel- 0650 2004505

lugger@nht.co.at